Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

22 (18.3.1835) Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis

Visual Library

Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 22. Mittwoch den 18. März 1835.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Bonndorf.

(2) von Aichen die beide Brüder Fiedel Vogelbacher u. Jakob Vogelbacher, welche, und zwar ersterer seit 1785, und letzterer seit 1807 im Ausland ohne Nachricht abwesend sind, deren Vermögen in 1263 fl. 37 kr. besteht. A. d.

Oberamt Pforzheim.

(2) von Weisenstein der Georg Jakob Mürrle, geb. 1807, welcher mit Verwandten nach Rußland ausgewandert und seit 1828 keine Nachricht nach Haus hat gelangen lassen, dessen Vermögen in 320 fl. 54 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(1) von Unteralpfen der schon seit 40 Jahren abwesende Martin Ebner, dessen Vermögen in ungefähr 200 fl. besteht.

— — —

(1) Bonndorf. [Erbvorladung.] In Sachen, die Ausschreibung- und Verschollenheits-Erklärung des ledigen Joseph Köpfer von Bonndorf betreffend, wird auf Ansuchen der nächsten Verwandten desselben Joseph Köpfer, Gerbergesell, geboren den 2. Mai 1787 und unwissen, wo, abwesend seit 1806, aufgefordert, binnen Jahr und Tag in seine Heimath rückzukehren und sein in 4688 fl. 4 kr. unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Selbstverwaltung zu übernehmen, oder zu erwarten, daß er für verschollen erklärt und oberwähntes Vermögen den nächsten Verwandten, die sich darum melden, in fürsorglichen Besitz würde überlassen werden.

Bonndorf den 7. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Gengenbach. [Verschollenheitserklärung] Da der unterm 24. August 1813 bei Uttstatt in Sachsen von dem Großh. Badischen Militär desertirte, unterm 21. Februar 1834 öffentlich vorgeladene Bartholomä Braun von hier bisher weder erschienen ist, noch schriftlich etwas von sich hat hören lassen, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein in 618 fl. bestehendes Vermögen, seinen nächsten Anverwandten fürsorglich in Besitz gegeben.

Gengenbach den 26. Februar 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Verschollenheitserklärung.] Johann Adam Grau von Berghaupten, welcher der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 29. Jänner v. J. Nro. 1008. ungeachtet seither weder hier erschienen ist, noch schriftlich etwas von sich hat hören lassen, wird hiemit für verschollen erklärt, und sein in 144 fl. 26 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Gengenbach den 4. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Karlsruhe. [Aufforderung an Erben.] Apotheker Karl Philipp Kühlenthal starb am 14 Juni 1827 in Kippenheim, Bezirksamt Ettenheim, ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben. Die Geschwister desselben und ihre Abkömmlinge sind zu Erben seines Vermögens, welches durch den kürzlichen erfolgten Tod der nutznießenden Wittwe flüssig geworden ist, berufen. Diese Erben sind diesseits nur zum Theil bekannt. Es ergeht daher an dieselben oder ihren Rechtsfolger andurch die Aufforderung binnen 3 Monaten von heute an, sich bei der diesseitigen Stelle, unter Vorlage beglaubter Beweisurkunden anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft an die bekannten Erben wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe den 3. März 1835.

Großh. Stadtamts-Revisorat.

(1) Philippsburg. [Aufforderung.] Anselm Sattelberg, Bürger zu Roth, gebürtig von Oberstrey, im ehemaligen Großherzogthum Würzburg, ist am 29. Jänner d. J. kinderlos, ohne eine letztwillige Verfügung getroffen zu haben, gestorben. Dessen etwaige Leibeserben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato zur Empfangnahme dessen rückgelassenen Vermögens zu legitimiren, widrigenfalls dieselben nach Umfluß dieser Frist bei der Theilung nicht berücksichtigt werden sollen.

Philippsburg den 6. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bühl. [Diebstahl.] Am 1. d. M. Nachmittags zwischen 1 und ¼4 Uhr wurden

aus einem Privathause zu Oberweier 57 fl. 29 kr. worunter sich 6 halbe und 4 Viertelskronenthaler, 2 Fünffrankenthaler und ein 2 fl. Stück befanden entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 2. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Diebstahl] In abgewichener Nacht wurden aus einem Privathause zu Vimbuch mittelst Einbruchs

1 weiß leinenes Oberbett, gut mit Federn gefüllt,
1 ditto Schulterkissen,
8 neue Mannshemden,
1 neuer kölschner Bettüberzug, weiß u. blau karirt,
1 hänfenes Tischtuch, mit rothen Streifen,
1 ditto mit 2 rothen Kränzchen,
2 neue Leintücher,
2 neue Weibshemden mit Kränzchen am Busen,
15 Ellen hänfen Tuch,
2 Fruchtsäcke mit A. T. bezeichnet,
4 Laibe Brod, und
½ ℔ weißer Nähefaden entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 7. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurden zu Oberharmersbach aus einer Sägmühle folgende Gegenstände gestohlen:

1) 1 Hebeisen, werth 2 fl. 20 kr.
2) 2 Waldärte, mit einem Hahnenfuß gezeichnet 3 fl. 12 kr.
3) 1 Astbeil, eben so gezeichnet 2 fl.
4) 1 Steinschlegel ohne Zeichen 2 fl.

Was wir zum Behuf der Fahndung auf den Dieb und das Gestohlene hiermit öffentlich bekannt machen.

Gengenbach ven 16. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Haslach. [Diebstahl.] Am Fastnachtsdienstag, den 3. d. M. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr wurden dem hiesigen Bierbrauermeister Christian Neumayer aus seinem Kleiderkasten entwendet:

1) Ein schwarztuchener Frackrock, mit schwarzem Kanefas gefüttert und mit Knöpfen von gepreßtem Horn besetzt 15 fl.
2) Ein weißer Filzhut, werth 4 fl.
3) Ein neues reustenes Hemd, worauf die Buchstaben C. N. eingezeichnet sind 2 fl.

Wegen dieser Entwendung ruht dringender Verdacht auf dem unten beschriebenen Schlossergesellen Constantin Mayer von Wolfach, weßhalb sämmtliche resp. Polizeibehörden ersucht werden, auf gedachten Mayer fahnden und denselben im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Haslach den 13. März 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergsches Bezirksamt.

Signalement.

Alter ungefähr 21 Jahre, Größe 5′ 6″, Statur besetzt, Gesichtsform rund, Gesichtsfarbe gesund, Haare schwarz, Stirne nieder, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase dick, Mund klein, Kinn rund, Bart keinen.

Wahrscheinliche Kleidung.

Den entwendeten Frackrock, schwarz tuchene Hosen und den gleichfalls entwendeten weißen Filzhut.

(1) Kork. [Diebstahl und Fahndung.] Am letzten Samstag Nachmittags zwischen 2 und etwa 8 Uhr Abends wurden aus einem Gasthofe in Kehl aus dem verschlossenen Zimmer eines Reisenden durch Erbrechung einer Kiste die Summe von 450 fl. entwendet. Das Geld bestund aus 4 Rollen Kronenthalern à 108 fl. und aus 18 fl. in verschiedenen Münzsorten welche nicht genauer angegeben werden können. Die Kronenthaler waren in gewöhnliches graues Packpapier eingerollt. Dies wird zur Fahndung auf das entwendete Geld und den bis jetzt unbekannten Thäter öffentlich bekannt gemacht.

Kork den 12. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Haslach. [Straferkenntniß.] Da Thomas Dold von Steinach, Carabinier beim Großh. Leib-Infanterie-Regiment, sich auf die öffentliche Vorladung vom 13. November v. J. nicht gestellt hat, so wird derselbe als der wiederholten Desertion schuldig, in die durch höchste Verordnung vom 5. October 1820 bestimmte Geldstrafe verurtheilt, welche in diesem Falle die Hälfte des ihm künftig etwa anfallenden Vermögens beträgt. Die persönliche Strafe wird auf Betreten vorbehalten.

Haslach den 12. März 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Straferkenntniß.] Nachdem sich Carabinier Isidor Schwarz von Steinmauern auf die Aufforderung vom 6. v. M. nicht gestellt, so wird derselbe der Desertion für schuldig erklärt, daher in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, ihm das Gemeindebürgerrecht entzogen und das weiter Gesetzliche auf Betretten gegen ihn vorbehalten. V. R. W.

Rastatt den 12. März 1835.

Großh. Oberamt.

Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Militair-Lieferung.] Für das Großh. Armee-Corps sind 1000 Stück Infanterie-Tschakos von Filz mit Böden und Besetzung von Bache-Leder ohne Beschläg zu liefern.

Diejenigen, welche Lust tragen, das Geschäft zu übernehmen, können die Soumissions-Formen und Bedingungen und Mustertschako auf dem Secretariat des unterzeichneten Ministeriums einsehen und werden ihre Angebote verschlossen längstens bis Montag den 6. April l. J. dahier einreichen.

Nur Inländer werden zu der Soumission zugelassen: Lieferanten, welche die Anfertigung nicht selbst bewerkstelligen, müssen sich seiner Zeit ausweisen, daß sie dieselbe durch inländische Gewerbsleute vollzogen haben.

Karlsruhe den 28. Februar 1835.

Kriegs-Ministerium.

v. Freidorf.

vdt. Heinisch.

(1) Eppingen. [Bauaccordversteigerung.] Die Erbauung eines neuen evangelischen Schulhauses zu Sulzfeld wird mit Ratifikationsvorbehalt Donnerstag den 2. April Morgens 9 Uhr auf dem Rathaus zu Sulzfeld an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu man die betreffenden Handwerksleute, als Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser und Glaser unter dem Anfügen einladen will, daß Auswärtige mit Zeugnissen über ihre Arbeits- und Cautionsfähigkeit versehen seyn müssen. Plan, Ueberschläge und Conditionen können auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Eppingen den 14. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Bauaccordversteigerung.] In Folge höchster Entschließung wird das bisher zu Rastatt bestandene katholische Schullehrer-Seminarium nach Ettlingen verlegt, und soll das dortige ehemalige Jesuiten-Collegium zu diesem Zwecke hergerichtet werden.

Die Kosten wegen Herrichtung dieses Gebäudes zu besagtem Zwecke betragen nach dem Voranschlage:

für Maurer-Arbeit . .	4906 fl.	44 kr.
für Steinhauer-Arbeit .	780 fl.	26 kr.
für Zimmermanns-Arbeit	1878 fl.	6 kr.
für Schreiner-Arbeit .	1598 fl.	53 kr.
für Schlosser-Arbeit . .	148 fl.	—
für Glaser-Arbeit . . .	1047 fl.	59 kr.
für Anstreicher-Arbeit .	129 fl.	48 kr.

Diese Arbeiten werden, und zwar jede einzeln, am Samstag den 4. April d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause zu Ettlingen im Abstreiche öffentlich versteigert, und die zur Uebernahme lusttragende solide Handwerker hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Riß und Ueberschlag inzwischen bei Baumeister Professor Moßbrugger in Rastatt eingesehen werden können.

Rastatt den 16. März 1835.

Großh. Schullehrer-Seminarfonds-Verrechnung.

(2) Sandweier, Amts Baden. [Holländer-Eichenversteigerung.] Am Montag den 23. März d. J. werden aus dem hiesigen Gemeindswalde im sog. Oberwalde 100 Stämme gefällte Holländereichen, von welchen sich auch einige Stämme zu Nutz- und Bauholz eignen, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich am genannten Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause dahier einfinden wollen. Sandweier den 9. März 1835.

Bürgermeisteramt.

(2) Offenburg. [Holzversteigerung.] Durch Bezirksförster Bickel wird im sog. Gerolsecker Herrschaftswald bei Ottenheim nachstehendes, zu Folge des genehmigten Wirthschaftsplanes zum Hieb gekommene Holz versteigert: und zwar

Montag den 23. März,
12 Stamm Holländereichen,
26 buchene Nutzholzklötze,
90 Klafter Buchen- und
91 — Erlen Scheiterholz.

Dienstag den 24. März,
84 Klafter Aspen Scheiter- und
19 — Buchen Prügelholz.

Donnerstag den 16. März,
13750 gemischte Wellen.

Zu dieser Verhandlung laden wir die Liebhaber unter dem Bemerken ein, daß die Versteigerung jeden Tag früh 8 Uhr auf dem Holzschlag selbst bei der langen Ruhestätte den Anfang nehmen wird, und baare Zahlung vor der Abfuhr zu leisten seie.

Offenburg den 11. März 1835.

Großh. Forstamt.

(1) Rastatt. [Fruchtversteigerung.] Dienstag den 24. d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werden bei unterfertigter Stelle folgende 1834r Früchte in schicklichen Parthien versteigert:

Waizen	60	Malter,
Korn	200	„
Gerste	48	„
Spelz	185	„
Haber	78	„
Bohnen	4 Sester $5\frac{1}{2}$	Meßlein;

wozu man die Kauflustigen hiemit einladet.

Rastatt den 13. März 1835.

Großh. Studienfonds-Verwaltung.

(1) Schillberg. [Holzversteigerung.] Die Gemeinde Schillberg läßt Montag den 30. d. M. ungefähr 200 Stück tannene Sägklötze und etwa 500 Stück tannen Bauholz in kleinen Abtheilungen versteigern; die Steigerungsliebhaber haben sich an benanntem Tage Morgens früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einzufinden, wo man dieselbe von da aus in den Wald begleiten wird.

Schillberg den 12. März 1835.

Bürgermeister Reichert.

(2) Welschneureuth. [Zwangsversteigerung.) Laut Großh. landamtlichen Beschlusse soll dem hiesigen Bürger Isaac Barie sein Wohnhaus dahier, oben im Dorfe, einf. Jakob Weiß, andersf. Konrad Merz zum 2. mal öffentlich versteigert werden, wozu man Tagfahrt auf den 25. d. M. Mittags 2 Uhr in hiesigem Rathszimmer anberaumt hat. Der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erlöst wird.

Welschneureuth den 11. März 1835.

Bürgermeister Schempp.

Pachtanträge und Verleihungen.

(3) Helmsheim, Oberamts Bruchsal. [Schäfereiverleihung.] Der Bestand der hiesigen Gemeindsschäferei geht bis Michaeli d. J. zu Ende, und soll mit dem in 17 Morgen Acker bestehenden Gemeindsgut auf weitere 6 Jahre wieder verpachtet werden. Zur Vornahme dieser Verhandlung hat man Tagfahrt auf Dienstag den 21. April d. J. Nachmittags 1 Uhr anberaumt. Es wird bemerkt, daß die Waide das ganze Jahr hindurch mit 250 Stück Schaafe betrieben werden darf. Die weitere Bedingungen werden bei der Verleihung bekannt gemacht.

Helmsheim den 5. März 1835.

Bickel, Bürgermeister.

Rathschreiber Reichmann.

Bekanntmachungen.

(2) St. Blasien. [Erledigte Actuarsstelle.] Bei dem diesseitigen Bezirksamt ist eine Actuarsstelle, verbunden mit der Sportelverrechnung erledigt, welche längstens bis 1. Juni d. J. wieder besetzt sein muß, und 300 fl. fixen Gehalt nebst beiläufig 150 fl. Accidenzien jährlich ertragt. Jene recipirten Hrn. Scribenten, welche im Sportelwesen und Registraturfache gut bewandert sind, werden ersucht, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in portofreien Briefen bei dem unterfertigten Amt bald möglich zu melden.

St. Blasien den 8. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Donaueschingen. [Bekanntmachung.] Für die rückständige Prüfung mehrjähriger Cammeral-Rechnungen ist die weitere Aufstellung eines Revidenten bei der Fürstl. Revisionsbehörde dahier erforderlich. Mit dieser noch mehrere Jahre andauernden Beschäftigung ist der Bezug eines jährlichen Gehaltes von 500 fl. und der Genuß einer Wohnung oder einer Entschädigung hiefür von 30 fl. verbunden. Diejenigen Großh. Bad. Cammeralscribenten oder Cammeralpractikanten, welche zu diesem Geschäftszweige Lust tragen, werden hiermit aufgefordert, sich unter Vorlage ihrer Reception-Urkunden und der Zeugnisse über mehrjährige Praxis im Cammeralfache ungesäumt bei unterzeichneter Stelle anzumelden. Die Aufstellung des Revidenten geschieht zwar unter Vorbehalt viertelhähriger Aufkündigung; Fleiß, Brauchbarkeit und moralische Eigenschaften dürften jedoch das Mittel sein, sich zu einer bleibenden Anstellung zu empfehlen.

Donaueschingen den 12. März 1835.

Fürstl. Fürstenbergische Domänialkanzlei.

(2) St. Blasien. [Dienstantrag.] Bei der hiesigen combinirten Verrechnung soll die Gehilfenstelle, verbunden mit einem Salair von 250 fl. nebst freier Kost und Logis mit einem Geschäftsgewandten Subject von guter Aufführung bis zum 1. Juni d. J. besetzt werden. Die hiezu Lusttragenden Herren wollen sich in Bälde melden und wird zugleich bemerkt; daß der Eintritt auch vor dem 1. Juni statt finden kann.

St. Blasien den 4. März 1835.

Domänenververwaltung und Obereinnehmerei.

(2) Rastatt. [Bekanntmachung.] In dem städtischen Lagerhause befinden sich schon seit vielen Jahren

7 Säcke Hopfen,
1 Sack mit Federn nebst
1 Korb mit Glasscherben und
1 Kistchen Käse,

ohne daß deßhalb Nachfrage gemacht wurde. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Eigenthümer genannter Gegenstände im Laufe der nächsten 3 Monate ihre Ansprüche an dieselbe anzumelden und nachzuweisen haben, widrigenfalls nach Umlauf dieses Termins diese Gegenstände öffentlich versteigert werden, und über den Erlös den bestehenden Gesetzen gemäß verfügt wird.

Rastatt den 6. März 1835.

Großh. Oberamt.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg